



Verkehrskonzept Historische Altstadt (Fortschreibung)

Öffentlichkeitsveranstaltung



Ingenieurbüro für
Verkehrsanlagen und -systeme

Mobilität – Umwelt – Verkehr

1. Bürovorstellung – Allgemeines



Der Mensch im Mittelpunkt -
Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und –systeme Dresden



- Bürositz seit Gründung 1996 in Dresden
- 15 Mitarbeiter, davon 12 Diplom-Ingenieure und M.Sc.
- Arbeitsschwerpunkte: allgemeine Verkehrs- und Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, praxisnahe Verkehrsforschung, Verkehrstechnik und -organisation, Entwurf von Verkehrsanlagen, ...
- mehr als 200 Auftraggeber deutschlandweit mit u. a. Ministerien von Bund und Ländern, Kommunen und Landkreise, Verkehrsverbände und -unternehmen, Straßenbauverwaltung, Privatunternehmen etc.
- tätig in Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig, Luxemburg, Bremen, Düsseldorf, Bonn, Heidelberg, Chemnitz, Fürth, Erlangen, Freising, Zwickau, Stralsund, Wismar, Parchim, Radebeul, Bautzen, Görlitz, Heidenau, Meißen, ...



Inhalt

1 Aufgabenstellung

2 Entwicklungen in der Altstadt

3 Ziele für die Altstadt

4 Defizite und Herausforderungen im Altstadtgebiet

5 Handlungsempfehlungen

6 Ihre Hinweise und Fragen

1. Aufgabenstellung

- Fortschreibung des Verkehrskonzepts aus dem Jahr 2012
- Inhalte: Fließender und ruhender Kfz-Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr
- im aktuellen Konzept erfolgte die:
 - ✓ Durchführung einer **Analyse der Bestandssituation**
 - ✓ Herausarbeitung maßgeblicher **Defizite**
 - ✓ Ableitung von **Herausforderungen & Zielen**
 - ✓ Formulierung von **Handlungsempfehlungen/Maßnahmenansätzen**

2. Entwicklungen in der Altstadt – umgesetzte Maßnahmen der letzten Jahre

Steigende Einwohnerzahlen und zunehmender Motorisierungsgrad etc. führen zu **steigenden Verkehrsmengen**

Maßnahmen der letzten Jahre gegen die Auswirkungen waren u. a.:

- Sanierung Altstadtstraßen
 - Frankenwall
 - Knieperwall
 - östlicher Abschnitt Heilgeiststraße



2. Entwicklungen in der Altstadt – umgesetzte Maßnahmen der letzten Jahre

- Verkehrsberuhigung östliche Altstadtachse
 - Nachtfahrverbot zwischen 22 Uhr und 5 Uhr für Lkw (> 7,5 t)
 - Anpassung der Wegweisung (keine Einzelziele)
 - Fahrbahnmarkierung mit zulässiger Geschwindigkeit
 - Fahrbahnversätze durch Fahrradbügel



2. Entwicklungen in der Altstadt – umgesetzte Maßnahmen der letzten Jahre

- Neuordnung der Bewohnerparkzonen in der Altstadt
- Ausbau des Fußweges „In der Bucht“



Neuordnung Bewohnerparken



Wiedereröffnung der kürzesten Gasse „In der Bucht“

(Quelle: stralsund.de)

- **Meistern der künftigen Herausforderungen durch Verfolgen der Ziele der (Alt-)Stadt- und Verkehrsentwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der verkehrlichen Situation in der Stadt**

2. Entwicklungen in der Altstadt – Aktuelle/ laufende Planungen der Stadt

- Umgestaltung **Neuer Markt**
- Neugestaltung der Fläche auf der **Schützenbastion**
- Konzept Zufahrtsbeschränkung nördliche **Hafeninsel**
- Neuordnung der **Bewohnerstellplätze**
- **Entwicklung der Altstadtquartiere** (Quartier 8, Quartier 65 und Quartier 68)
- Weitere Verbesserung der **Barrierefreiheit für Fußgänger** durch Umgestaltung von Einmündungen



3. Ziele für die Altstadt

Weitere Aufwertung der öffentlichen Räume sowie **Steigerung der Aufenthalts- und Lebensqualität** der historischen Altstadt durch:

- **Entlastung** der historischen Altstadt vom Kfz-Verkehr
- Schaffung von **mehr Raum für Aufenthalt**
- **verträgliche Abwicklung** nicht verlagerbarer Kfz-Verkehre
- **Stärkung** der Verkehrsmittel des **Umweltverbundes** im Sinne nachhaltiger Mobilität
- Gewährleistung einer **leistungsfähigen Verkehrsanbindung** bzw. komfortablen Erreichbarkeit der Altstadt
- Förderung der **Verkehrssicherheit** und einer verbesserten Vernetzung der Verkehrsmittel sowie zukunftsorientierte, moderne und innovative Mobilität

4. Kerndefizite – Kfz-Verkehr

- **Hohe Verkehrsmengen** auf der östlichen Achse (Wasserstraße/Am Fischmarkt)
- Zunahme der Verkehrsmengen auf dem Altstadtring im Vergleich zu 2009 und 2011
- **Hohes Konfliktpotential auf den Hafeneinseln** zwischen dem Kfz- und dem nichtmotorisiertem Verkehr
- Zwei **Unfallhäufungsstellen** im Altstadtgebiet
- **Hoher Parkdruck** im öffentlichen Straßenraum
- **Zulässige Geschwindigkeit** entspricht nicht den Nutzungsanforderungen (30 km/h zu hoch!)



4. Kerndefizite – ÖPNV

- Grundsätzlich gute Erschließung
- derzeit noch räumliches **Erschließungsdefizit** in Teilbereichen der Altstadt
- Defizite in der **Ausgestaltung einiger Haltestellen** (Barrierefreiheit)



4. Kerndefizite – Rad- und Fußverkehr

- Teilweise **Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit** durch **fehlende Sichtbeziehungen**
- Konfliktpotential mit Fußgängern im Fahrbahnbereich durch **geringe Gehwegbreiten**
- **Regelwidrige Nutzung der Gehwege durch Radfahrer** aufgrund der historischen Oberflächenbeschaffenheit der Straßen
- Verminderung der Aufenthaltsqualität/Erlebbarkeit durch vergleichsweise **hohe Fahrgeschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs** sowie in Teilbereichen aufgrund starker Inanspruchnahme der Flächen durch ruhenden Verkehr
- **Schlechte Berollbarkeit/ Einschränkung der Barrierefreiheit** der Altstadtwege (z. B. für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren)



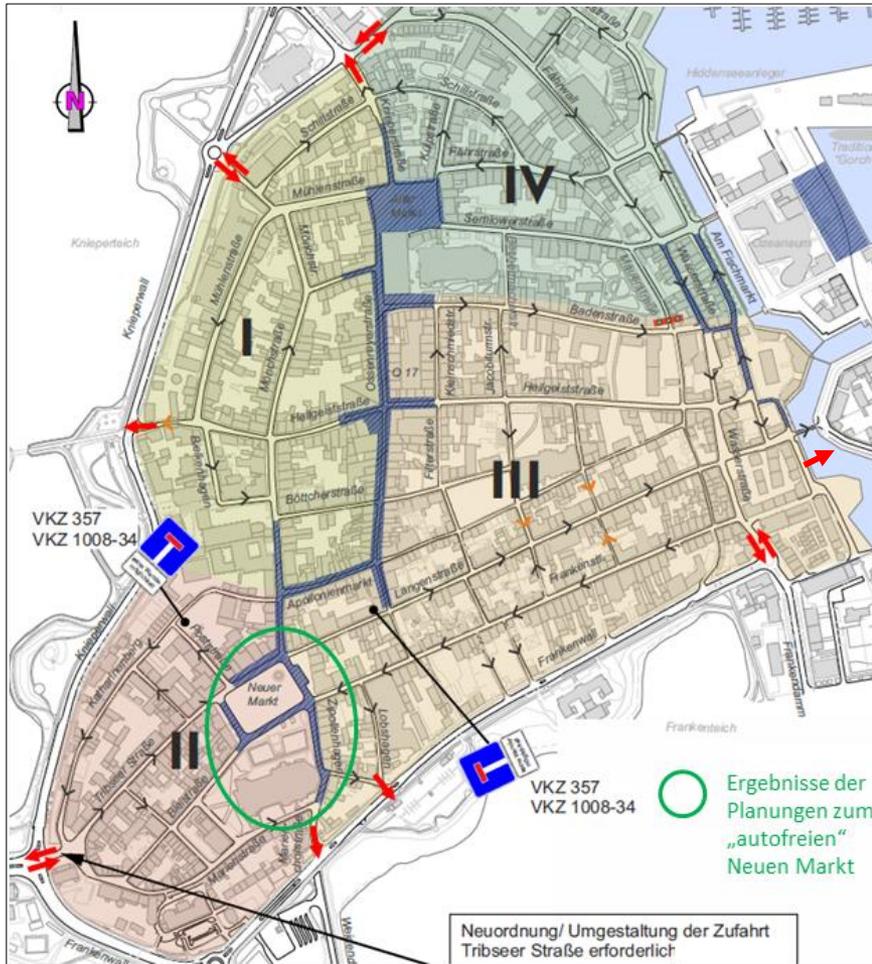
schmale Gehwege



schlechte „Berollbarkeit“

5. Handlungsempfehlungen – Kfz-Verkehr

S1: Alternativer Erschließungsansatz für die Altstadt



Sektor I:

- Drehung der Einbahnstraßen Knieperstraße und westliche Schillstraße
- Erweiterung der Fußgängerzone um südliche Mönchstraße

Sektor II:

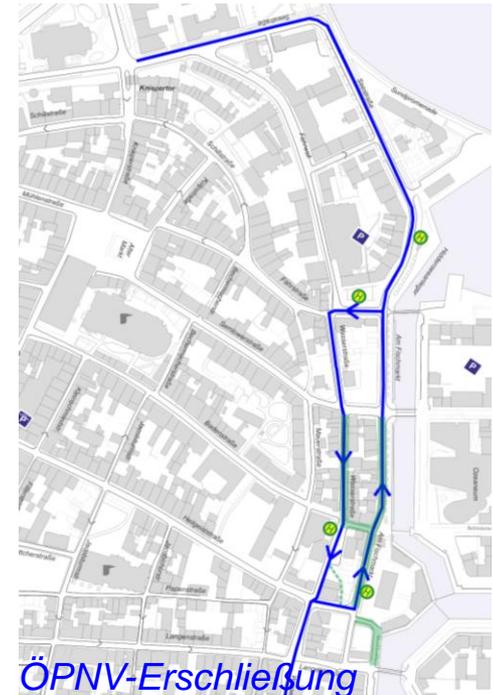
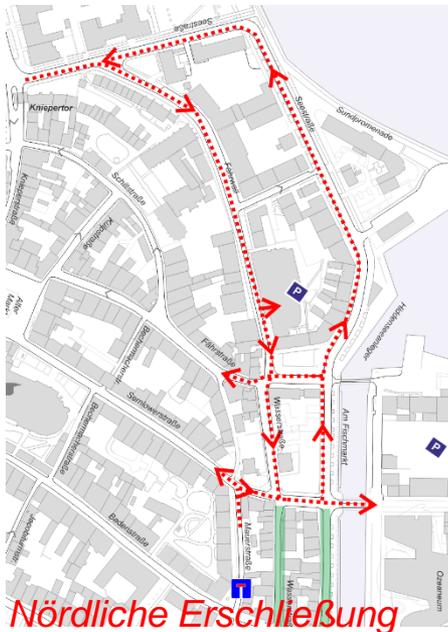
- Anpassung der Verkehrsführung notwendig
- Neuordnung Altstadtausfahrt Tribseer Straße notwendig (zukünftig Zu- und Ausfahrt)
- Marienchorstraße nur Ausfahrt

Sektor III und IV:

- Neuordnung der Verkehrsführung Ostachse zur Vermeidung von Durchgangsverkehren
- Durchfahrtsbeschränkung zwischen Semlowerstraße und Badenstraße
- Einrichtung einer Einbahnstraße auf der Brücke zur südlichen Hafeninsel (Ausfahrt über Am Langenkanal und Hafenstraße)

5. Handlungsempfehlungen – Kfz-Verkehr

S2: Verkehrsversuch zur Entlastung der östlichen Altstadtachse

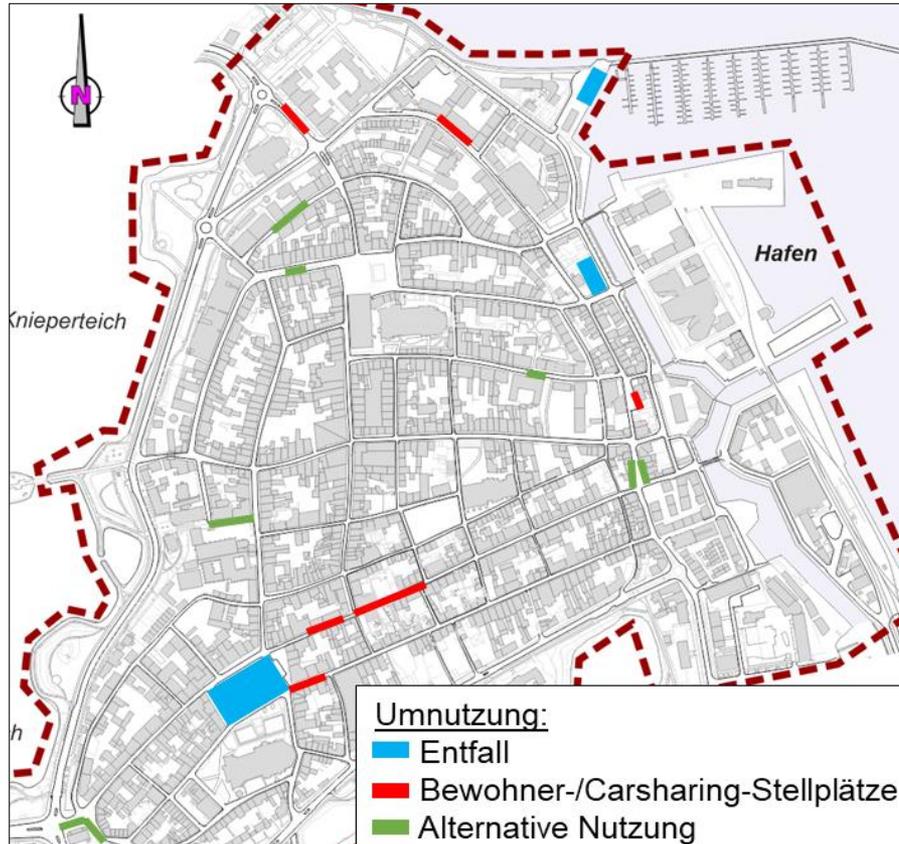


- **Sperrung der Durchfahrt** durch die Altstadt im Bereich der Wasserstraße und des Fischmarktes
- Berücksichtigung der Erreichbarkeit der Altstadt **von Norden über Fährwall und Seestraße bis Semlower Straße** und von **Süden über Wasserstraße bis Badenstraße** unter Beibehaltung der Erreichbarkeit durch den **ÖPNV**
- Prüfung und Abwägung der Möglichkeiten der schrittweisen Umsetzung oder alternativer Varianten (Sperrung im Bereich Stadtwaage)



5. Handlungsempfehlungen – Kfz-Verkehr

RV2: Entfall der öffentlich nutzbaren Stellplätze in den Straßenräumen der inneren Altstadt



- Entfall/Umnutzung von insgesamt ca. 300 Stellplätzen (inkl. Neuer Markt und Quartier 8)
- Neuschaffung von 144 ebenerdigen Stellplätzen auf der Schützenbastion (ggf. langfristige Erweiterung der Kapazität)
- Schaffung zusätzlicher Stellplatzangebote im nahen Umfeld der Altstadt (z. B. Tribseer Damm)
- Für die Stellplätze am Olof-Palme-Platz, in der Langen- und in der Frankenstraße wird die Umwandlung in Bewohnerstellplätze empfohlen
- Senkrechtstellplätze im Fährwall und in der Wasserstraße können sowohl für Bewohner zur Verfügung gestellt als auch für die Einordnung von Carsharing-Angeboten genutzt werden
- Übrige Stellplatzflächen bei Bedarf für anderweitigen Nutzungen freigeben (z.B. Fahrradbügel, Gastronomie, etc.)

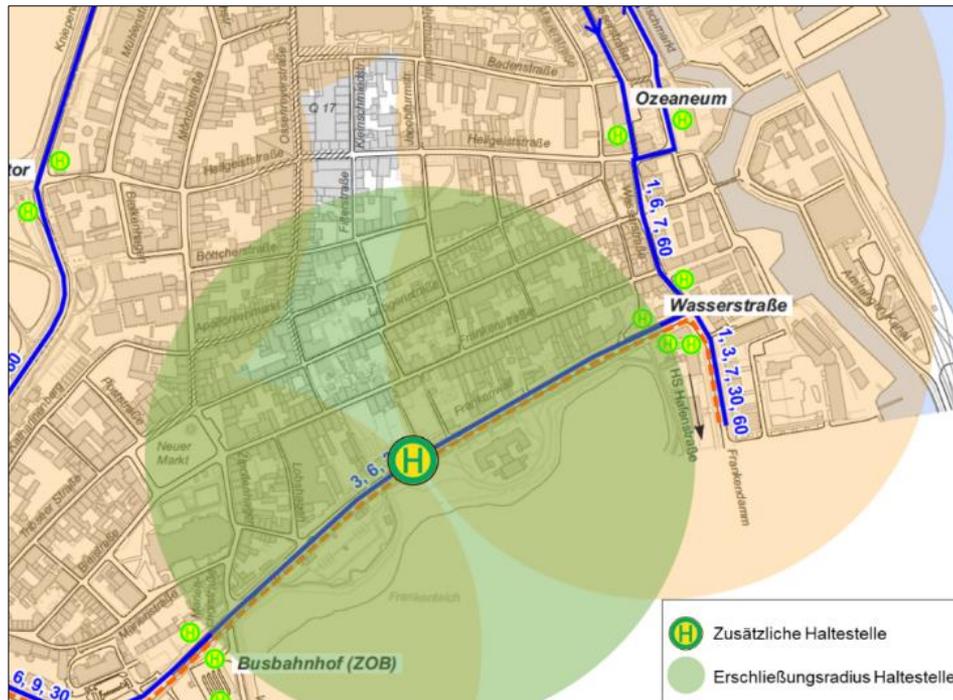
5. Handlungsempfehlungen – Kfz-Verkehr

Weitere Maßnahmen:

- Einführung **flächendeckende Tempo-20-Zone**
- **Gestalterische Anpassung** der Altstadtzufahrten (Wasserstraße, Tribseer Straße, Olof-Palme-Platz, Mönchstraße)
- Hafenseln: Beschränkung der Zufahrt der **nördlichen Hafeninsel** und **Einbahnstraße über die Brücke zur südlichen Hafeninsel**
- **Entfall der restlichen öffentlichen Stellplätze** in den Straßenräumen der inneren Altstadt
- Beschilderung zur **Information über die lokale Parksituation** (Zone eingeschränktes Halteverbot) und **Anpassung des Parkleitsystems** der Hansestadt Stralsund mit dem Ziel Vermeidung der Durchfahrung der Altstadt

5. Handlungsempfehlungen – ÖPNV

ÖV1: Einordnung einer zusätzlichen ÖPNV-Haltestelle auf dem Frankenwall



- Einordnung einer **zusätzlichen Haltestelle** zwischen der Gerhart-Hauptmann-Grundschule und dem Parkhaus „Am Neuen Markt“
- **Verbesserung der Erschließung** für große Teile der bisher untererschlossenen Bereiche der Altstadt

5. Handlungsempfehlungen – ÖPNV

ÖV2: Weitere Verbesserung der Barrierefreiheit und Ausstattungsqualität der Haltestellen



Orientierung an bereits barrierefrei ausgestatteten Haltestellen der Stadt

5. Handlungsempfehlungen – nichtmotorisierter Verkehr

NV2: Partielle Verbesserung der Oberflächenbefahrbarkeit für den Radverkehr



- Einordnung **geschnittener Pflasterstreifens/ Platten** in Mittellage oder Seitenlage auf den Altstadtzufahrten und dem Abschnitt des Ostseeküstenradwegs (Am Fischmarkt, Am Langenkanal)
- **Erhöhung des Fahrkomforts** für den Radverkehr auf der Fahrbahn
- **Vermeidung von regelwidriger Nutzung** der Gehwege durch Radfahrer
- **Hohe Qualität** des Materials (geschnittenes Pflaster) und der Verlegung



Orientierung an bereits umgesetzten Maßnahmen

5. Handlungsempfehlungen – nichtmotorisierter Verkehr

NV5: Flächendeckende Verbesserung der Querungssituation bzgl. Barrierefreiheit



- **Bordabsenkung und Oberflächengestaltung** insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen elementar
- **Hohe Qualität** durch Einordnung von (geschnittenem) Pflasterstreifen (Mindestbreite für Rollstühle 1,10 m) und bei Verlegeart (Fugen)
- Priorisierung der Vorgehensweise hinsichtlich der Realisierung mit Orientierung am **Zielnetz der barrierefreien Wege** (Broschüre „Barrierefrei unterwegs in Stralsund“)

Orientierung an bereits umgesetzten Maßnahmen

5. Handlungsempfehlungen – nichtmotorisierter Verkehr

Weitere Maßnahmen:

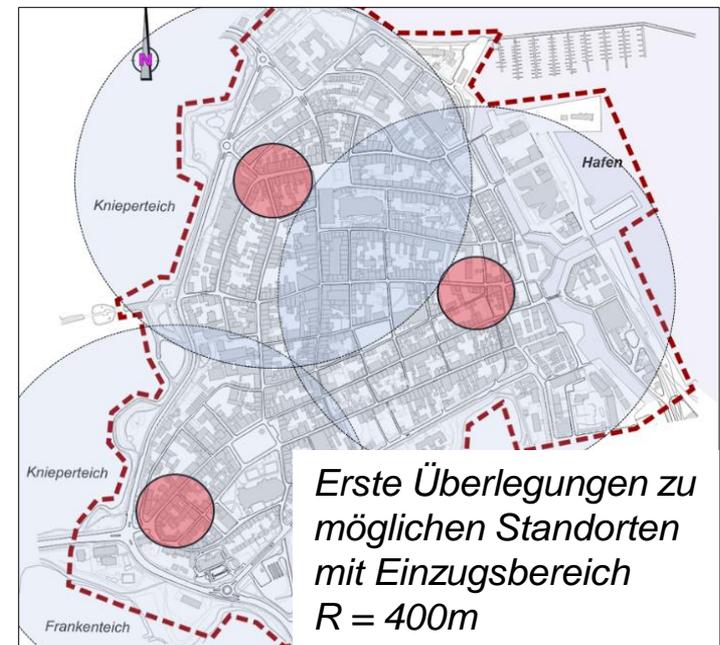
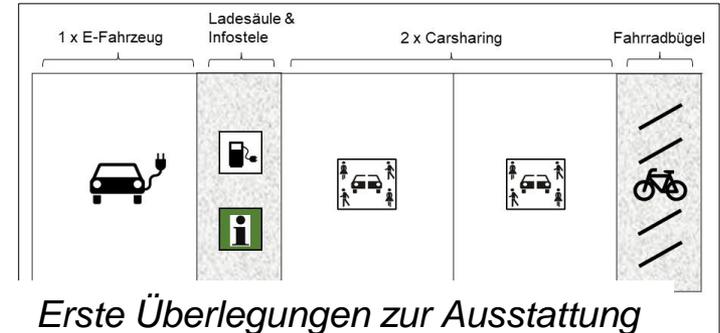
- Ausweitung des **Angebots an Radabstellanlagen**
- Sicherung des **Fußgängerverkehrs an Kreisverkehren**
- Verlängerung des **Schutzstreifens** für Radfahrer auf dem **Knieperwall**
- Aufwertung der **Fußverkehrsachse auf der südlichen Hafeninsel**



5. Handlungsempfehlungen – alternative Mobilität

IM2: Schaffung der Voraussetzungen für Carsharing-Angebote im öffentlichen Raum

- Ableitung des **Potenzials** für Carsharing
- Einordnung von möglichen **Carsharing-Stationen**
- Herausarbeitung von Möglichkeiten von **Kooperationen** (Stadtwerke, Stadtverwaltung, ggf. ÖPNV)
- Untersuchungen für die **Ausstattung** von zentralen Carsharing-Stationen



5. Handlungsempfehlungen – alternative Mobilität

IM3: Schaffung der Voraussetzungen für ein Grundangebot an Leihfahrrädern



- Empfehlung für ein **stationsgebundenes System**
- Ausstattung der Stationen mit **Abstellanlagen**
- Prüfung der Möglichkeiten der **Einbeziehung von P+R-Anlagen**
- **Schrittweise Umsetzung** – 1. Priorität Relation Hauptbahnhof – Altstadt – evtl. Hochschule
- **Potentielle Standorte** für die Altstadt:
 - Südliche Hafeninsel
 - Ozeaneum
 - Neuer Markt
 - Zugänge Alter Markt
 - Verbreiterung Wasserstraße (Zuwegung „In der Bucht“)
 - Schützenbastion

5. Handlungsempfehlungen – alternative Mobilität

Weitere Maßnahmen:

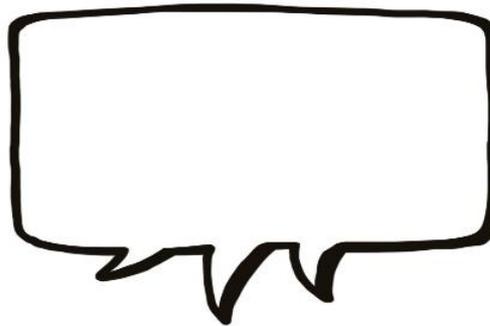
- Laufende **Erweiterung des Angebots an Ladeinfrastruktur** für E-Fahrzeuge (in Parkbauten)
- Prüfung eines **autonomen Shuttleverkehrs** zwischen P+R-Platz „Schwarze Kuppe“ und nördlichen Hafeninsel



Orientierung an bereits umgesetzten Maßnahmen

6. Ihre Hinweise und Fragen

***Gibt es Verständnisfragen?
Haben Sie Hinweise und Anregungen?***



7. Nächste Schritte

- Veröffentlichung der **Präsentation** (Homepage) und der **Ergebnisse der Veranstaltung** (Zeitung/ Homepage)
Homepage: www.stralsund.de | Rubrik Verkehr\Verkehrskonzepte\Verkehrskonzept Altstadt
- Möglichkeit des Nachreichens von Anregungen durch die Bevölkerung im Nachgang zur Veranstaltung bis 25. November 2022 an das Amt für Planung und Bau
 - per Post:*
Hansestadt Stralsund
Amt für Planung und Bau
PF 2145, 18408 Stralsund
 - per E-Mail:*
kwilcke@stralsund.de
sbogusch@stralsund.de
Telefon Frau Wilcke: 03831 – 252 814
- Prüfung der eingegangenen Hinweise/ Anregungen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Nachjustierung der Arbeitsergebnisse anhand der eingegangenen Hinweise
- Fertigstellen der Dokumentation
- Kommunalpolitische Diskussion (voraussichtlich 2023)
- **Beschlussfassung** (voraussichtlich 2023)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!